

WARUM MIT KINDERN MUSIK MACHEN ?

Viele wissenschaftliche Untersuchungen, aber auch langjährige Erfahrungen aus der Musikpädagogik lassen folgendes Bild über die Einflüsse von Musik auf die menschliche Entwicklung erkennen: Frühzeitige Musikbetätigung fördert nicht nur Intelligenz und Kreativität, sondern verbessert auch Sozialverhalten, Gemeinschaftsgefühl und Persönlichkeitsentfaltung und stärkt zudem das Selbstbewusstsein (Musik macht schlau, sozial und glücklich).

Beide Gehirnhälften werden durch alle Arten der Musikausübung (Singen, Rhythmische Spiele, Instrumentalspiel, Improvisieren, Notenlesen, aber auch durchs Zuhören) besser miteinander verknüpft - und das führt wiederum zu gesteigerter Wahrnehmung, besserer Konzentration und höherer Genauigkeit. Gerade Kinder, die ja vieles spielend lernen, profitieren von Musik einerseits für ihren Kopf - aber auch für ihre Seele.

Und weil das so ist, wird Musik auch in der Therapie eingesetzt. Musik kann u.a. Blockaden lösen, Menschen aus dem Koma holen, Schmerzen lindern, verhaltensauffälligen oder hyperaktiven Kindern bei Entwicklungs- und Sprachstörungen helfen.

Auch ist Musikmachen geeignet, den aktuellen Aggressions- und Gewaltentladungen in Schule und Gesellschaft vorbeugend zu begegnen, was den damaligen Innenminister Otto Schily zu dem Satz veranlasste: "Wer Musikschulen schließt, gefährdet die Innere Sicherheit".

Musik muss in Kindergärten (Schulen) den gleichen Stellenwert haben wie Basteln, Malen und Spielen (Rechnen, Lesen und Schreiben). Im Musikmachen drückt sich Ganzheitlichkeit aus, sie fördert den ganzen Menschen (Körper, Geist und Seele). Tatsächlich aber wird in Deutschland die musikalische Breitenbildung schon seit Jahren vernachlässigt trotz der wissenschaftlich bewiesenen, überwältigenden positiven Wirkung von Musik.

Man sollte sich allerdings bei der musikalischen Entwicklung unser Kinder nicht allein auf Kindergarten und Schule verlassen. In jedem Elternhaus sollten Mutter und Vater mit ihren Kindern singen, Musik hören und spielerisch Instrumente erproben. Man muss ja nur das weiterführen, was die Kinder ohnehin von klein auf mitbringen: Die Lust am Singen, Spielen und Musizieren. Es gibt keine "unmusikalischen" Kinder, ihre Musikalität wird im Laufe Ihrer Kindheit nur durch viele Versäumnisse verschüttet.

Dr. Wolfgang Schiffner